

Samir Odeh-Tamimi: *Gdadrója* – Werkbeschreibung

für drei Soprane und Kammerorchester (2004/05) / Sy. 3664

Der 2005 für Kammerorchester und drei Soprane entstandenen Komposition *Gdadrója* stellt Samir Odeh-Tamimi einen knappen Werkkommentar zur Seite: „Es ist ein Gefühl der Machtlosigkeit, nicht aber der Resignation; es ist ein Erkennen dessen, was geschieht; ein wacher Blick entspringt dem Schmerz, dem man sich stellen muss.“ Der Titel ist ein Kunstwort. Es setzt sich aus den Namen zweier Orte, zusammen, die – real, aktuell wie historisch, mythologisch, sinnbildhaft – für Krieg, Aggression, Brutalität, Zerstörung stehen: Bagdad und Troja. Und die Musik unter diesem letalen, die Menschheit seit Anbeginn ewig bedrohenden Signum artikuliert sich nicht minder heftig, gewaltig, zerfurchend, noch neutraler gesagt – es sind hier schließlich nur bewusst in der Zeit organisierte Klänge im Kunstraum – energetisch, organisch, haltlos. *Gdadrója* erweist sich als gut siebenminütiger Kraftakt, als akustisches Extrem mit viermaligen, textlosen Kurzeinsätzen der drei Soprane, fortetortissimo im höchsten Register. *Gdadrója* spendet keinen Trost, ist vielmehr ein gnadenloser Schreigesang, abgehört der Zivilisation, gegen deren Barbarei es sich stellt.

© *Stefan Fricke*